

Politik der Inwertsetzung

Josef Ober | Vulkanland Obmann | Abgeordneter zum Landtag Steiermark

Inwertsetzung unseres Lebens

Warum geht es dem Einzelnen so schlecht, wo wir alle doch so viel haben wie noch nie? Die Sehnsucht der Nachkriegsgenerationen war: Es soll uns und den Kindern einmal besser gehen. Diese Vision vor Augen, hat die Menschen motiviert immer tüchtiger zu werden, um sich die ersehnten materiellen Dinge leisten zu können. Die Menschen konzentrierten sich auf das Immer-mehr-Haben. Die Wirtschaft kurbelte mit gutem Marketing den Markt an. Die Manager, getrieben vom Mehr, fingen an, in fiktive Märkte zu investieren. Spekulation löste das seriöse Wirtschaften ab. Durch das Immer-mehr-Wollen haben die Menschen die Wahrnehmungsfähigkeit für das Unmittelbare verloren. Es fehlt ihnen an Verbundenheit, an Beziehung. Der Mangel an seelisch-spirituelle Verbundenheit führt zum Suchen, dann zur Sucht und schließlich in die Zuvielisation. Die führt dazu, dass wir uns mit allem nur oberflächlich beschäftigen. Wir erleben eine neue Verarmung im Wohlstand. Eine innere (seelisch-spirituelle) Leere kann durch äußere Fülle (auch wenn wir noch so viel haben) nicht ersetzt werden. Wir brauchen dringend eine neue Politik der Inwertsetzung, in der wir uns in Eigenverantwortung auf die wahren, persönlichen, familiären und regionalen Werte rückbesinnen. Ohne Werte, Identität und Verbundenheit keine Zufriedenheit. Durch Wertschätzung entsteht erst der Wert, der zur Zufriedenheit führt.

